

**GA Belen**



**BO**

- **ABAF**
- **LECH**
- **GALL**
- **HUEV**
- **AZUC**
- **FIDE**
- **ARRO**
- **GASE**
- **TUBE**
- **VERD**
- **DETE**
- **Y MA**



**ANDRÉ AFFENTRANGER**  
Geschäftsleiter

---

#### TITELBILD

Yobana Mejia in ihrem kleinen Laden, den sie mit der Unterstützung der Frauengruppe eröffnen konnte. Mehr zum Projekt von IDEMNNA auf Seite 11.

---

#### IMPRESSUM

REDAKTION EcoSolidar  
KONZEPT Hochzwei Basel  
GESTALTUNG EcoSolidar und Hochzwei Basel  
DRUCK Ropress Druckerei, Zürich  
PHOTOS EcoSolidar (8), Christian Jaeggi (1)  
AUFLAGE 6 500 Ex.  
Erscheint vierteljährlich und ist in Ihrer Spende inbegriffen.

---

#### PAPIER

Cyclus Preprint, 80 g/m<sup>2</sup>, 100% Altpapier  
Hergestellt nach strengsten Umweltvorgaben.

---

#### HERAUSGEBER

EcoSolidar, Postfach, 4018 Basel  
Schweiz  
Tel +41 44 272 42 00  
info@ecosolidar.ch  
www.ecosolidar.ch  
IBAN CH56 0900 0000 8000 9005 8

---

#### IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Wie gefällt Ihnen der Jahresbericht?  
Schreiben Sie uns: [info@ecosolidar.ch](mailto:info@ecosolidar.ch)

# AUFBRUCHSTIMMUNG

Das vergangene Jahr stand für EcoSolidar und unsere Partnerorganisationen unter dem Motto „Aufbruch“. Nach zwei Jahren Pandemie wurden die weitreichenden Massnahmen, welche die Projektaktivitäten massiv eingeschränkt hatten, wieder aufgehoben. Diese Aufhebung bedeutete jedoch nicht, dass unsere Partnerorganisationen zurück zur Normalität gehen konnten. In einigen Fällen wurden Projektaktivitäten nachgeholt, die während zwei Jahren nicht oder kaum möglich waren. In anderen Fällen standen unsere Partnerorganisationen vor neuen Herausforderungen, die eine direkte oder indirekte Folge der Pandemie waren. Und überall gab es Verunsicherung darüber, ob die Erholung tatsächlich andauern würde. Trotz dieser Verunsicherung war die Aufbruchstimmung in allen Projekten unübersehbar. Mehr noch: Gerade dort, wo die Pandemie die Projekte am meisten traf, wurde diese schwierige Zeit auch dazu genutzt, über die Organisation selbst zu reflektieren und strategisch wertvolle Neuerungen einzuführen.

Einige Projekte waren im vergangenen Jahr ganz besonders von Veränderungen geprägt. So hat zum Beispiel die Gruppe in Bousra (Kambodscha), die wir im Jahr 2022 beim Aufbau einer neuen Organisation unterstützten, diesen Prozess erfolgreich zu Ende gebracht und die Vereinigung CIFA gegründet und registriert. CIFA kann somit das Landwirtschaftsprojekt und die Zusammenarbeit mit den Bauern und Bäuerinnen in den Bereichen Produktion, Vermarktung und Ökotourismus fortführen. Im Norden Malawis hat unsere Partnerorganisation ASUD erfolgreich mit der Multiplizierung ihres Ansatzes zur Förderung der Ernährungssicherheit in vier weiteren Gemeinden begonnen. Parallel dazu baute die Organisation ein Trainingszentrum auf, das der Schulung in nachhaltiger Landwirtschaft dienen wird. SIEDS in Bangalore (Indien) wiederum hat – ausgehend von ihren Nothilfeleistungen während der Pandemie – die Arbeit in den Gemeinden mit und für gewaltbetroffene Frauen auf weitere Themenfelder ausgeweitet und arbeitet dafür neu mit jungen SozialarbeiterInnen zusammen, die aus den betroffenen Gemeinden kommen. Der „Aufbruch“ unserer Partnerorganisationen hat uns tief beeindruckt. Denn es ist nicht nur ein Aufbruch nach einer schwierigen Zeit, die stark an den Kräften gezehrt hatte. Es ist auch ein Aufbruch in eine Zeit, in der sich die sozialen Gräben, an deren Rändern die Arbeit unserer Partnerorganisationen stattfindet, weiter vertieft haben.



## ORGANISATION

Der Verein EcoSolidar ist eine Entwicklungsorganisation, die sich an den Werten Solidarität, Förderung der Eigenständigkeit und Respekt für Mensch und Natur orientiert. Das Ziel ist es, Menschen in Not zur Selbsthilfe zu befähigen und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Wir unterstützen lokale Kleinprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dabei stehen folgende Bereiche im Mittelpunkt: biologische Landwirtschaft zur Ernährungssicherung; Bildung und Stärkung von Frauen, Kindern und Jugendlichen; kulturelle und bewussteinbildende Projekte sowie Friedensförderung. Mit der Unterstützung von entwicklungspolitischen Initiativen in der Schweiz wollen wir zudem einen Beitrag zu strukturellen Veränderungen hier und weltweit leisten.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ steht im Zentrum unseres Engagements. Wir unterstützen Projektvorhaben, die den Wünschen der Betroffenen entsprechen und in ihren eigenen Organisationen umgesetzt werden, was unsere Arbeit nachhaltig wirksam macht. Unser Ziel ist der Aufbau von starken Partnerschaften und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das bedeutet eine langfristig angelegte und gleichberechtigte Zusammenarbeit, die dem jeweiligen Kontext Rechnung trägt, in guten wie auch in schwierigen Zeiten standhält und die Eigeninitiative der Partnerorganisationen ins Zentrum stellt.

EcoSolidar besitzt das Zewo-Gütesiegel seit 1999. Es garantiert einen gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern. 2020 wurde EcoSolidar durch die Stiftung Zewo umfassend geprüft und für weitere 5 Jahre rezertifiziert.

∨ Geschäftsstelle in Basel: André Affentranger, Zilan Gencer, Christine Gerber und Xenia Keller



# WIRKUNGSFELD

4



## 1 BILDUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kambodscha: Bildung und Ausbildung für 813 Kinder und Jugendliche in Not.

Costa Rica: Zirkuspädagogik für 108 sozial gefährdete Kinder und Jugendliche.

Peru: Soziale Integration von 538 indigenen Kindern an Landschulen. Bessere Bildungschancen für 203 indigene Studierende.

Nicaragua: Gemeinschaftszentrum mit 40 Kindern und 10 Frauen.

## 2 FÖRDERUNG VON BIOLANDBAU UND FRIEDEN

Malawi: Ernährungssicherung und Schulung in Biolandbau für 3150 SchülerInnen, 840 Haushalte und 120 gehbehinderte Bäuerinnen und Bauern.

Aufbau des APIC-Schulungszentrums für Biolandbau und erste Workshops mit 430 Teilnehmenden.

Kambodscha: Zukunftsperspektive durch Biolandbau für 239 indigene Bauern und Bäuerinnen.

## 3 BILDUNG UND STÄRKUNG VON FRAUEN

Indien: Beratung von 166 gewaltbetroffenen Frauen und Bewusstseinsbildung für 10 565 Personen.

Peru: Projekt zur Stärkung von 40 armuts- und gewaltbetroffenen Frauen und 86 Kindern, vergünstigter Zugang zu Medizin für 100 Familien.

Griechenland: Workshops für 65 geflüchtete Frauen und 80 geflüchtete Kinder.

Die Zahlen beziehen sich auf die 17 593 direkt begünstigten Projektteilnehmenden. Von den Programmen profitieren zusätzlich auch ihre Familien und das soziale Umfeld.



## WIRKUNGSMESSUNG

Normalerweise besuchen wir alle Partnerorganisationen einmal jährlich und messen deren Arbeit an den gemeinsam festgesetzten Zielen. Die LeistungsempfängerInnen an der Basis besuchen wir vor Ort: zu Hause, auf dem Feld, in der Schule und am Arbeitsplatz. Im direkten Kontakt und Austausch mit ihnen werden allfällige Probleme sichtbar und die Wirkung der Projektarbeit wird persönlich überprüft. Unsere Erhebungsmethodik ist sowohl qualitativ als auch quantitativ. Zusätzlich evaluieren sich unsere Partnerorganisationen jedes Jahr selber. Die Evaluationsvorlage erarbeiten wir gemeinsam mit ihnen. Über die laufende Entwicklung der Projekte tauschen wir uns regelmässig per E-Mail, Videokonferenz und Telefon aus.

Breiter angelegte Projekte werden zusätzlich in grösseren Abständen gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen auch extern evaluiert. Bei der Wirkungsmessung spielt der lokale Kontext eine wichtige Rolle. So entsprechen die Ergebnisse der Realität vor Ort und dienen der Verbesserung des Projekts. Zudem achten wir immer auf die Entwicklung der Organisation selbst, welche in unseren Projekten mitgefördert wird. Um unsere eigene Arbeitsweise zu reflektieren, holen wir systematisch Rückmeldungen unserer ProjektpartnerInnen ein. Im Jahr 2022 konnten wir alle Partnerorganisationen vor Ort besuchen. Wir erfuhren, wie sich die Corona-Pandemie auf die Projekte ausgewirkt hat und wie die Organisationen mit den neuen Herausforderungen umgehen.

^ Die junge Frau aus dem peruanischen Amazonasgebiet studiert in der Stadt Puerto Maldonado. Gemeinsam mit den anderen indigenen Studierenden bewirtschaftet sie ein Stück Land. Hier erntet sie Ingwer.

# BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT ZUR ERNÄHRUNGSSICHERUNG

6

Im Süden Afrikas und in Kambodscha unterstützen wir Projekte, in denen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern lernen, wie sie mit biologischer Landwirtschaft ihre Lebensgrundlage verbessern können. Mit geringen und lokal verfügbaren Mitteln diversifizieren die Bauernfamilien ihren Anbau, erreichen eine ausgewogenere Ernährung und werden unabhängig von teurem Saatgut und Pestiziden. Der Biolandbau schont die Umwelt und unterstützt die Bauern und Bäuerinnen bei der Anpassung an den Klimawandel.

## MALAWI

### KODO – Kuthandiza Osayenda Disability

Outreach: KODO bildet gehbehinderte Bauern und Bäuerinnen in Techniken des Biolandbaus aus. 2022 nahmen 120 Personen an Schulungen in biologischer Landwirtschaft am Trainingszentrum von KODO in Salima und in 5 Gemeinden der Umgebung teil. Die Teilnehmenden lernen, wie sie bei sich zu Hause Gemüsegärten anlegen und die Bodenfruchtbarkeit verbessern können. 15 ausgewählte Bauern und Bäuerinnen geben ihre Kenntnisse an kleinere Gruppen in ihrer Nachbarschaft weiter. Das neue Wissen ermöglicht, trotz geringen finanziellen Ressourcen erfolgreich Landwirtschaft zu betreiben.



## ASUD – Action for Sustainable

Development: In Mzimba North hat ASUD im letzten Jahr das Biolandbauprojekt von Ng'ongo auf 4 weitere Gemeinden ausgedehnt und auch dort die Schulen zum Ausgangspunkt des Projekts gemacht. 96 Lehrpersonen nahmen an Trainings in Permakultur teil. An den Schulen wurden Gärten, Schweineställe und Kompostierungsanlagen aufgebaut, die von 3150 SchülerInnen im Rahmen des Landwirtschaftsunterrichts bewirtschaftet werden. 840 Haushalte dieser Gemeinden wurden ins Projekt einbezogen und 140 VertreterInnen nahmen an mehrtägigen Workshops teil. Zum Schutz vor Erosion und Wasserverlust wurden auf 332ha Agrarland Höhenrücken und Vetivergras-Wälle gezogen und 59 000 Baumsetzlinge gepflanzt. 700 Bauern wurden in Schweinezucht weitergebildet; sie kümmern sich in Kleingruppen um insgesamt 140 Schweine. Deren Dung nutzen sie zur Kompostherstellung und die Jungtiere aus der Reproduktion werden an die Mitglieder der Kleingruppen verteilt. In 16 Gemeinschaftsgärten wurden Solarpumpen zur Bewässerung installiert, sodass die Projektteilnehmenden bereits einen beträchtlichen Überschuss an Gemüse für den Markt produzieren konnten.

Gleichzeitig hat ASUD ausserhalb der Stadt Mzuzu mit dem Bau des APIC (ASUD Permaculture Innovation Centre) begonnen. Hier sollen später Bauern und Bäuerinnen, Lehrpersonen und interessierte Organisationen und Gruppen mehrtägige Weiterbildungen und Workshops in lokal angepassten agrartechnologischen Methoden besuchen können. Der Bau und die Landschaftsgestaltung kommen sehr gut voran und auf Versuchsbasis wurden bereits Schulungen in Kompostproduktion und -anwendung für insgesamt 430 Personen aus der Nachbarschaft durchgeführt.

## KAMBODSCHA

CIFA – Cambodia Indigenous Friendship Association: Biolandbau bietet der von Land-Grabbing betroffenen indigenen Gemeinschaft in Bousra eine alternative Lebensgrundlage. Eine Gruppe engagierter Bunong führte das Projekt 2022 weiter, baute es inhaltlich aus und registrierte sich im Dezember offiziell unter dem Namen CIFA. 2022 beriet CIFA 142 Bauern und Bäuerinnen in der Produktion und der Vermarktung von Pfeffer, Kaffee und Gemüse sowie der Herstellung von Kompost und natürlichen Pestiziden. Auf der Demofarm hält CIFA Schweine, Hühner und Fische, welche zur Multiplikation verteilt werden. 49 Personen erhielten so Fische sowie Trainings zur Haltung und zum Aufbau eines Teichs zu Hause. Im Öko-Tourismus sehen die Bunong eine weitere Einkommensquelle und eine Massnahme zum Schutz von Land und Wald. Mit 97 Bauern und Bäuerinnen arbeitete CIFA in diesem Bereich und begann an fünf Orten mit dem Aufbau von Tourismus-Angeboten. In Bousra führt CIFA ein Restaurant, welches Bunong-Gerichte anbietet und Produkte aus der Gemeinschaft wie Kaffee und Kunsthandwerk verkauft.

< Diese indigene Bäuerin aus Bousra, Kambodscha, erntet Kaffee auf einem Gemeinschaftsfeld.

# BILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN NOT

8 In Kambodscha, Peru, Nicaragua und Costa Rica unterstützen wir Bildungs- und Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche, die in prekären sozialen Verhältnissen leben. Bildung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung eröffnen den jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven und fördern ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit. Die Projekte ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, aus der Armut auszurechnen und der Diskriminierung entgegenzuwirken.

## KAMBODSCHA

BSDA – Buddhism for Social Development Action: In Kampong Cham stellt BSDA ein ganzheitliches Bildungsangebot bereit für Kinder und Jugendliche aus extrem armen und zerrütteten Familien. Letztes Jahr erhielten 75 Kinder betreute Schulstipendien, 50 besuchten die beiden Kindergärten und 110 Kinder erhielten Nachhilfeunterricht und konnten in Tanz- und Musikkursen ihr Selbstbewusstsein stärken. 427 weitere Kinder und Jugendliche erhielten im Rahmen von Abendklassen Englischunterricht. Im Smile Institute absolvierten 46 Jugendliche eine Berufslehre in Mechanik, Elektronik, Hotellerie, Kochen





oder Frisieren. 105 ehemalige Studierende wurden systematisch nachbetreut. Die beiden Praxisbetriebe (Smile Restaurant und Hanchey Bamboo Resort) konnten sich etwas vom pandemiebedingten Unterbruch erholen. Im letzten Jahr sind die Gästezahlen und dadurch auch die Einkünfte wieder gestiegen.

## COSTA RICA

CIRCO FANTAZZTICO: Das Zirkusprojekt Circo Fantazztico arbeitete 2022 mit 108 sozial gefährdeten Kindern und Jugendlichen in 2 Heimen und in zwei Gemeinden von San Isidro. Im Zirkus geht es darum, die sozialen Kompetenzen und die Resilienz der Kinder zu stärken und ihnen eine Alternative zur Perspektivlosigkeit in einem schwierigen sozialen Umfeld aufzuzeigen. 2022 musste der Zirkus leider sein Hauptquartier in San Isidro verlassen und sucht nun nach einer neuen langfristigen Lösung. Bereichernd waren Austauschprogramme mit Zirkusprojekten aus Deutschland und Nicaragua sowie mit einer lokalen Schule für Sonderpädagogik. 2022 organisierte der Circo Fantazztico eine kleine Tournee in Europa.

## PERU

PUKLLASUNCHIS: Das Radioprojekt fördert die interkulturelle Bildung indigener Kinder an abgelegenen Landschulen in Cusco und Puno, indem diese im Unterricht Radioprogramme produzieren. Gleichzeitig werden die Lehrpersonen dieser Schulen in lokal angepassten Unterrichtsmethoden weitergebildet sowie die Eltern ins Projekt einbezogen. Im vergangenen Jahr wurden 41 Lehrpersonen in 9 Gemeinden im Rahmen von 12 Lernmodulen geschult. 538 Kinder erstellten 34 und deren Eltern weitere 14 Radioprogramme, die über 16 lokale und regionale Radiosta-

tionen in zahlreiche Haushalte ausgestrahlt wurden. Das Projekt stößt auf breites Interesse, weshalb Pukllasunchis damit zu Konferenzen über den Einsatz von Medien im Bildungsbereich eingeladen wurde.

FENAMAD – Federación Nativa del Río Madre de Dios y Afluentes: In Puerto Maldonado unterstützt FENAMAD indigene Jugendliche, die für ihr Studium in die Stadt gezogen sind und dort unter schwierigen Bedingungen leben. Letztes Jahr waren 24 Jugendliche in der „Casa Miraflores“ untergebracht, wo sie von einer psychologischen Fachperson begleitet werden. Sie erhielten Stützunterricht und nahmen an Kunstworkshops zur Stärkung des Selbstbewusstseins teil. 12 SekundarschülerInnen aus Huacaria erhielten Nachhilfeunterricht im neuen Gebäude in Pilcopata, wo sie während ihres Wochenaufenthalts wohnen können. In 8 indigenen Gemeinden und in Puerto Maldonado nahmen 113 Jugendliche an Berufsorientierungen teil und in Puerto Maldonado besuchten 54 junge Indigene aus 31 Gemeinden 2 Workshops zu „Leadership“.

## NICARAGUA

INICIATIVA COLIBRÍ: In Estelí bietet das Gemeinschaftszentrum Kindern und Frauen einen Ort der Begegnung und des Lernens. EcoSolidar unterstützte 2022 Theaterkurse für 40 Kinder und Jugendliche. 10 Frauen nahmen an Kursen in Nähen, Handarbeit und zum ersten Mal auch in Motorrad-Reparatur teil. Diese Kurse stärken das Selbstvertrauen der jungen Menschen und Frauen in ihre Fähigkeiten und in sich selbst. 2022 wurde eine kleine Bibliothek für Kinder eröffnet und die Iniciativa Colibrí veranstaltete ein Theaterfestival mit Vorführungen an verschiedenen Orten in der Stadt.

< Am „Happy-Happy Center“ von BSDA in Kambodscha nehmen Kinder aus sehr armen Verhältnissen am Nachhilfeunterricht teil und lernen dort auch Englisch.

# STÄRKUNG UND BILDUNG VON FRAUEN

10 In vielen unserer Entwicklungsprojekte sind vor allem Frauen aktiv. Ihnen liegt die Ernährung ihrer Kinder und die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation ihrer Familien am Herzen. Generell entsprechen die Rechte der Frauen jedoch nicht den Pflichten, die sie erfüllen müssen. Dies führt vielfach zu enormen Problemen. Um eine positive Veränderung der gegenwärtigen Situation herbeizuführen, müssen sowohl die Position wie auch das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt werden. In Indien, Griechenland und Peru unterstützen wir Projekte, die zur Stärkung und Bildung von armuts- und gewaltbetroffenen Frauen beitragen.

## INDIEN

SIEDS – Society for Informal Education and Development Studies: SIEDS arbeitet in Bangalore in den Vororten Kolar, Anekal und Bagalur und setzt sich gegen Gewalt an Frauen ein. Im Jahr 2022 betreute SIEDS 166 gewaltbetroffene Frauen individuell. Der Aufbau von Selbsthilfegruppen wurde erfolgreich weitergeführt. Über Workshops, Programme und Kampagnen zu verschiedenen Themen, wie sexuelle und reproduktive Gesundheit oder Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt, erreichte SIEDS weitere 10 565 Personen. EcoSolidar unterstützte 2022 die Organisation eines Filmfestivals über soziale Gerechtigkeit, das auf grosses öffentliches Interesse stiess. Das Team von SIEDS ist 2022 gewachsen und konnte die Arbeit in den drei Gemeinden auf weitere Problemfelder ausweiten, wie Jugendgewalt, Rechte von Kindern und Zugang zu Gesundheitsdiensten.

∨ An einem Workshop von SIEDS schrieben Frauen der Selbsthilfegruppe auf, was ihnen diese Gruppe bedeutet.



## PERU

IDEMNNA – Instituto de Desarrollo „María Elena Moyano“: In einem Aussenviertel von Lima arbeitet IDEMNNA mit Frauen und Kindern und stellt dabei deren Selbstorganisation ins Zentrum. Letztes Jahr wurden 40 Frauen bei der Entwicklung von Geschäftsideen unterstützt und zusätzlich im Umgang mit Gewalt beraten. 10 von ihnen arbeiten heute im neu aufgebauten Nähatelier und verdienen ein Zusatzeinkommen. Die Betreuung der 86 Kinder erfolgt vor allem im Rahmen von „Lernen am Projekt“ und mit Fokus auf ihre Familiensituation. Da viele Kinder unter Anämie leiden, wurden zwei Mütterbetrieben eingerichtet, die von den Müttern betrieben werden und wo einmal pro Woche reichhaltiges Essen zubereitet wird. Eine mobile Apotheke gibt 100 Familien vergünstigten Zugang zu den nötigsten Medikamenten.

## GRIECHENLAND

networkANTHROPIA: In der Stadt Lavrio in Griechenland unterstützt networkANTHROPIA geflüchtete Frauen, Kinder und Jugendliche bei der Integration vor Ort. Am „Zentrum Anthropia“ finden sie einen geschützten Raum ausserhalb des Camp-Alltags, wo sie zur Ruhe kommen können und in der Gruppe Halt finden. NetworkANTHROPIA bietet hier Sprachkurse in Griechisch, Englisch und Deutsch an sowie ein vielfältiges und von den Frauen mitgestaltetes Workshop-Programm in Kunsthandwerk, Musik und Schneiderei. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es neben den Sprachkursen auch kreative Aktivitäten in kleinen Gruppen. 2022 besuchten 65 Frauen und 80 Kinder und Jugendliche das Zentrum regelmässig. Der unbeschwerter Austausch und das ermunternde Zusammensein stärken die Frauen, Kinder und Jugendlichen nachhaltig.

11

▽ Die Frauengruppe von IDEMNNA, Peru, blickt auf mehrere Jahre Arbeit und viele Erfolgserlebnisse zurück.



# BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

## BILANZ

PER 31. DEZEMBER

	2022	2021
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	722 700	768 084
Anlagevermögen	1 500 569	1 664 515
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2 223 269</b>	<b>2 432 599</b>

Fremdkapital	14 731	26 466
Fondskapital Projekte	612 728	690 552
Organisationskapital	1 595 810	1 715 581
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2 223 269</b>	<b>2 432 599</b>

### FONDSKAPITAL PROJEKTE

Fonds Kinder und Jugendliche	159 342	344 027
Fonds Frauen	64 002	73 361
Fonds Frieden	102 616	171 371
Fonds Biologischer Landbau	286 768	101 793
<b>TOTAL FONDSKAPITAL PROJEKTE</b>	<b>612 728</b>	<b>690 552</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

<b>ERTRAG</b>	<b>1 448 031</b>	<b>1 678 060</b>
Mitgliederbeiträge	199 007	209 996
Freie Spenden	555 617	620 469
Freie Legate	37 550	21 226
Gebundene Spenden	815 674	701 837
Finanzergebnis	-159 817	124 532

### AUFWAND

Total Projektaufwand:	-1 356 578	-1 089 351
• Projekte Ausland	-1 290 840	-1 003 455
• Projekte Inland	-18 810	-30 972
• Information Schweiz	-46 928	-54 924

Administration	-84 300	-80 124
Mittelbeschaffung	-204 747	-157 611

### VERÄNDERUNG KAPITAL

-Zuweisung /+Entnahme	197 594	-350 974
Veränderung Fondskapital Projekte	77 824	-238 757
Veränderung Organisationskapital	119 770	-112 217

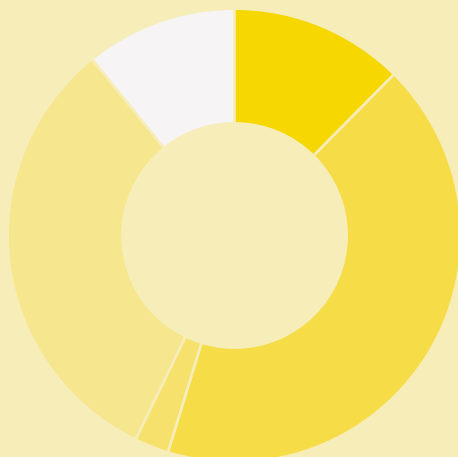
Auf Seiten der Spendeneinnahmen konnte im Laufe des Berichtsjahres eine leichte Zunahme von CHF 54 320 gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Ausgaben für Projekte haben im selben Zeitraum um insgesamt CHF 267 227 zugenommen, wobei diese Zunahme vor allem auf den Ausbau des Biolandbauprojekts von ASUD in Malawi zurückzuführen ist. Diese Mehrausgaben konnten mit institutionellen Spenden und mit im Vorjahr zurückgestellten Mitteln aus den Projektfonds gedeckt werden. Aufgrund der Wertveränderung unserer angelegten Betriebsreserve (Abnahme um CHF 168 238) und einer Zuweisung an das frei erarbeitete Organisationskapital (Zunahme um CHF 48 468), hat das Organisationskapital insgesamt um CHF 119 770 abgenommen. Mit einer Reserve von rund einem Jahresumsatz steht EcoSolidar auf sehr soliden Beinen.

Die Rechnungslegung von EcoSolidar erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung Zewo. Der ausführliche und geprüfte Revisionsbericht kann auf unserer Homepage eingesehen werden.

Die Revisionsstelle Copartner Revision AG hat die Jahresrechnung am 23. Januar 2023 geprüft. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2022 gemäss dem Revisionsbericht vom 23. Januar 2023 zu genehmigen.

# DIE MITTEL

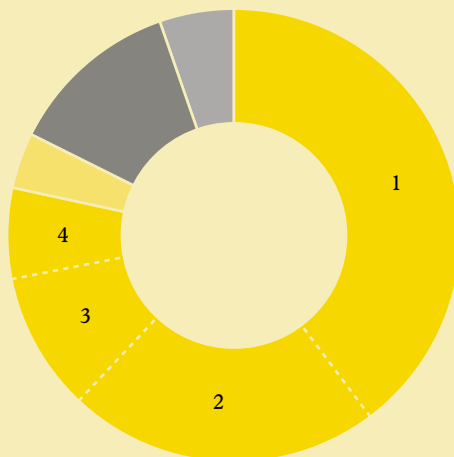
## HERKUNFT



- 12.4% Mitgliederbeiträge
- 42.4% Private Spenden
- 2.3% Freie Legate
- 32.0% Beiträge von Stiftungen
- 10.9% Beiträge öffentliche Hand

Beiträge ab CHF 10 000 für unsere Projekte vergaben: Däster Schild Stiftung, Dr. Ernst-Günther Brüder Stiftung, Gebauer Stiftung, Gemeinde Riehen, Kanton Aargau, Kanton Appenzell Ausserrhoden, Kanton Basel-Stadt, Kanton Wallis, Leopold Bachmann Stiftung, Migros-Unterstützungsfonds, Pro Ambiente Stiftung, Stiftung Corymbo, Stiftung Symphasis, Tauro-Stiftung und Temperatio Stiftung. 57,1% der gesammelten Mittel waren private Spenden, Mitgliederbeiträge, Spenden von Kirchgemeinden und freie Legate. 32% waren Projektbeiträge von Stiftungen und 10,9% solche der öffentlichen Hand. Allen uns unterstützenden Personen und Institutionen danken wir an dieser Stelle ganz herzlich!

## VERWENDUNG



- 78.4% Projekte Ausland:
  - 1 Kinder
  - 2 Biolandbau
  - 3 Frauen
  - 4 Frieden
- 4.0% Projekte Inland und Information
- 12.4% Mittelbeschaffung
- 5.2% Administration

82,4% der Gesamtausgaben flossen in die Projektarbeit, wobei 78,4% für Projekte im Ausland und 4,0% für Inlandprojekte und Information verwendet wurden. 50,4% der Ausgaben für Auslandprojekte ging in Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, 28,4% in Biolandbauprojekte, 12,6% in Frauenprojekte und 8,6% in Friedensprojekte. Die Kosten für Administration und Mittelbeschaffung machten 17,6% der Gesamtausgaben aus.

## VEREIN UND GENERAL-VERSAMMLUNG

EcoSolidar ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Er wurde 1986 gegründet und ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und steuerbefreit.

Seit 1999 trägt EcoSolidar das Gütesiegel der Stiftung Zewo, der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige und Spenden sammelnde Organisationen. Oberstes Organ ist die Generalversammlung, zu der einmal im Jahr alle Mitglieder eingeladen werden.

## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle umfasst drei feste Teilzeitstellen und wird regelmässig durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten ergänzt.

### André Affentranger

Geschäftsleitung und Projekte  
90%, seit 2010

### Christine Gerber

Information, Finanzen und Administration  
30-50%, seit 2014

### Xenia Keller

Projekte und Kommunikation  
80%, seit 2017

### Zilan Gencer

Praktikantin  
80% von Februar bis Dezember 2022

Im Berichtsjahr leisteten Freiwillige insgesamt rund 196 Stunden unentgeltliche Arbeit. Zu diesem Einsatz gehört unter anderem das Lektorat unserer Druckerzeugnisse, das von Barbara Gerber durchgeführt wird. Allen Freiwilligen dankt EcoSolidar ganz herzlich für das wichtige Engagement.

## VORSTAND

Der Vorstand von EcoSolidar arbeitet ehrenamtlich und hat dafür im letzten Jahr rund 610 Stunden aufgewendet. Er besteht zurzeit aus acht Mitgliedern, die an der Generalversammlung vom 8. Juni 2022 gewählt wurden.

### Guido Ehrler

Präsident seit 2019  
Vorstandsmitglied seit 2009

### Emilio Modena

Vizepräsident seit 2012  
Vorstandsmitglied seit 1986

### Diether Grünenfelder

Vorstandsmitglied seit 2012  
Gründer und Geschäftsleiter  
von 1986 bis 2012

### Marie-Therese Fasser

Compliance Officer seit 2019  
Kassierin seit 2010

### Ariane Lang

Aktuarin seit 2019  
Kommunikationsverantwortliche seit 2013

### Isabella Augustin-Hitz

Vorstandsmitglied seit 2015  
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle  
von 2001 bis 2015

### Christa Sulser

Vorstandsmitglied seit 1999

### Michèle Abouchar

Vorstandsmitglied seit 2021

## REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle wurde an der Generalversammlung vom 8. Juni 2022 die Copartner Revision AG Basel wiedergewählt. Am 23. Januar 2023 prüfte sie die Jahresrechnung 2022.

## EINLADUNG GV

Die Generalversammlung findet statt am:  
MITTWOCH, 10. MAI 2023, 20.00 UHR  
im SILOTURM, 4.OG, Gundeldingerfeld,  
Dornacherstrasse 192, Basel.

### Traktanden

1. Protokoll der GV 2022
2. Abnahme Leistungsbericht, Jahresrechnung und Revisionsstellenbericht 2022
3. Wahlen: Vorstand und Revisionsstelle
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
5. Projekte: aktueller Stand und Strategie
6. Varia

Anträge und Kandidaturen müssen bis vier Wochen vor der GV eingereicht werden. Mitglieder haben an der GV Stimmrecht. Alle Spender und Spenderinnen sind herzlich zur GV eingeladen.

## FOTOPRÄSENTATION ASUD, MALAWI

Im Anschluss an die Generalversammlung zeigen wir Fotografien von unserem letzten Projektbesuch bei ASUD (Action for Sustainable Development) im Norden von Malawi. Unsere Partnerorganisation ASUD unterstützt Primarschulen beim Aufbau von Permakultur-Schulgärten. Auf dem Schulareal werden zudem Obstbäume, Mais, Soja und Bananen gepflanzt und Schweine gehalten. Dank der Erträge aus dem Schulgarten erhalten die Kinder ausgewogene Mahlzeiten und im Garten gibt es praktischen Unterricht in nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährungslehre. Gleichzeitig ist jede Schule ein Lernzentrum für die ganze Gemeinde.

Wir laden Sie zudem herzlich zu einem Apéro ein.

∨ Mitarbeitende von ASUD und Bauern und Bäuerinnen aus Embombeni freuen sich über das Bewässerungsprojekt.



# ECO/SOLIDAR

MENSCHLICHKEIT  
IM FOKUS

„ECOSOLIDAR  
BEGLEITET MENSCHEN  
VOR ORT IN DIREKTER  
ZUSAMMENARBEIT UND  
UNTERSTÜTZT IHRE  
PROJEKTE OHNE DEREN  
KERN ZU VERÄNDERN.  
DER RESPEKTVOLLE  
UMGANG UND DER  
NACHHALTIGE ERFOLG  
SPRECHEN MICH ALS  
SPENDERIN AN.“

LARA WERNLI, Spenderin



[www.ecosolidar.ch](http://www.ecosolidar.ch)